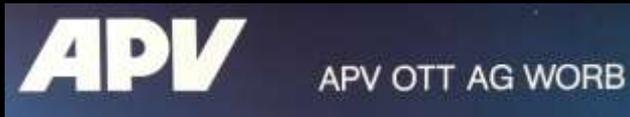


# 200 und **mehr** Jahre OTT



Ott Geschichte in Bildern



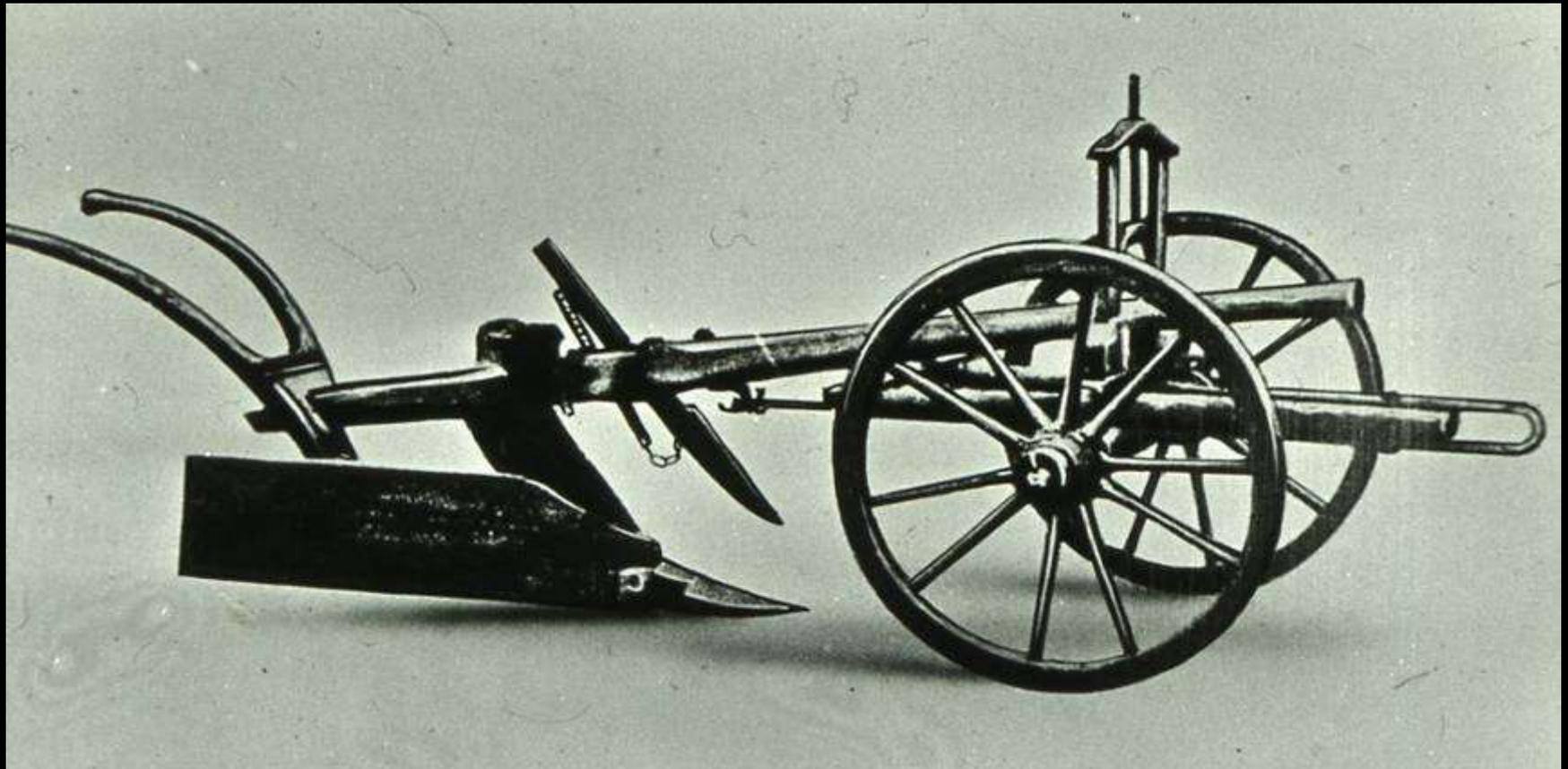
Signete – Logos von Ott im Laufe der Jahre...



1806 Gottlieb Ott kauft die Hammerschmiede am Schlossstalden in Worb (Bild von ca. 1820)  
Er stellte zuerst vor allem Metzgereiwerkzeuge her.



Gottlieb Ott begann bald mit der Herstellung von Bernerwägeli  
Diese finden bei den Berner Herrschaften grossen Absatz



Ab 1830 beginnt er mit der Herstellung von Pflügen.

Hier ein Aargauer Pflug.

Die Riester musst rechts oder links in die Wägesse gesteckt werden. (War also auch schon ein «Wendepflug»)



## Winkelwägen – oder Kehrwägenpflug

Hier muss die Riester nicht mehr umgesteckt, sondern konnte untendurch gekehrt werden.



## Winkelwägessen – Kehrwägessenpflug bei der Arbeit

Mit diesem Pflug nahm Rudolf Ott, welcher 1845 das Geschäft seines Vaters übernahm, an der 1. Pflugprobe vom 2. September 1846 in Kirchberg teil.

# 1. Pflugprobe vom 2. September 1846 in Kirchberg

An dieser Pflugprobe, welche von der Oekonomischen Gesellschaft des Kt. Bern organisiert wurde, ging es hoch her:

In einem Bericht in Nr. 11 des Wochenblattes für Landwirthschaft und Gartenbau vom 15. September 1846 steht zu lesen:

«Eine Ehrenpforte von Laubgewinden mit landwirthschaftlichen Sprüchen und mit weissen und rothen Fähnchen sinnig geschmückt, hiess uns willkommen. Schon war viel Volks auf dem Platz vor der Sonne versammelt. Jetzt gaben drei Böllerschüsse das Zeichen zum Aufbruch und der Zug bewegte sich dem Probefeld zu; voran das Festkomite und das Schiedsgericht. Es folgten zwölf vierspännige Pferdezüge mit glitzrigem Geschirr und rothen Blätzen am Gezäume, die Führer, an rothen Bändern am Armel kenntlich, gingen neben ihren Rossen her. Es hat uns gut gethan zu hören, wie die anwesenden Fremden rühmten: Wollte man Festungen von Misthaufen und stattliche Rosse sehen, so müsse man in den Kanton Bern kommen.... Auf dem Probefeld war jedem Pflug sein Probefeld ausgesteckt. Das Los bestimmte einem jeden seine Stelle und somit seine Reihe in der Prüfung.

Es waren im ganzen 11 Pflüge anwesend (siehe Ergebnisse nächste Seite)

Ab diesem Datum wurden regelmässig Pflugproben durchgeführt, von welchen Rudolf Ott und ab 1883 sein Nachfolger Franz Ott manchen Preis und manche Medaille heimbrachten.

In den Anfängen der Pflugproben ging es vor allem um den Streit zwischen dem alteingesessenen Wendepflug (Aargauer-) und dem ausländischen Beetpflug, welcher den Vorteil einer festen gewundenen Riester hatte. Aber mit der Zeit wurde der Wendepflug soweit verbessert, dass der Beetpflug wieder ganz aus der Schweiz verschwand.

# Ergebnisse der Pflugprobe in Kirchberg, den 2. September 1846

Tabellarisch zusammengestellt aus den Berichten der Expertenkommission zu Gunsten der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern

Nr.	Pflug		Einfender		Furche					Zeit		Zugkraft		Zug		Relative Zugkraft bei gleicher Arbeitsmenge und Geschwindigkeit		Relative Arbeitsmenge bei gleichem Kraftaufwand und Geschwindigkeit		Bemerkungen			
	Name	Preis Fr.	Name	Wohnort	Stärke in Zoll	Tiefe in Zoll	Durchschnittl. L. Zoll	Länge in Fus	Jahrt in Sekunden	Wendung	beobachtete	Zahl der Zusetzungen	Mittel auf 1 Q. Zoll	Men-schen	Pferde	Ergebnis	Ordnungs-zahl	Ergebnis	Ordnungs-zahl				
1	Neuer Wendepflug mit 2 Eichen		Nyffeler, Wagnermeister	Gondiswil	10 1/2	7 1/6	67,33	120	104,5	50						629,36	11	39,72	11	Der Schnitt war, unter höhler, die Furche daher untein.			
2	Dombaslepflug, mittlerer (mit 4 Wechselfcharen)	60.40	Oekonomische Gesellschaft	des Kantons Bern	13	7 1/7	96,37	"	109,93	42,50						317	4	78,87	4	Dieses Instrument war neu, die Eichenflächen daher noch nicht abuschliffen und somit sein Widerstand größer als gewöhnlich.			
3	Hohenheimerpflug, neue Konstruktion. Obiger als Schäl-pflug	45.—	Obige	"	10	4 3/4	47,5	"	84	37,50						255,89	1	97,7	1	Dieser Pflug war ebenfalls nicht angebracht. Die Wendung war nicht ganz befriedigend. Als Schäl-pflug vorzüglich.			
					10	1 1/8	18,33	"	84	37,50									213,2				
4	Wendepflug, verbesserter Kargauer		Detlißberger, Pächter	in Kirchberg	12	6 1/4	66	"	100	40						432,38	7	57,75	7	Der Schnitt war spitzwinklig, untein, Die Wendung unvollständig.			
5	Wendepflug, verbesserter, mit eis. Riechern		Bober, Lehrer	Großaffoltern	11 1/4	6	67,25	"	99	49						317	6	66,31	6	Dieser Pflug war unter allen einheimischen verbesserten einstimmig als der vorzüglichste anerkannt, und daher dem Besitzer der erste Preis zugesprochen.			
6	Dombaslepflug, leichtester, (mit 2 Wechselfcharen) Ob. als Schäl-pflug	44.80	Oekonomische Gesellschaft	des Kantons Bern	10 3/4	6 3/4	72,56	"	103,75	37,50							272	2	92,17	6	Auch dieser Pflug war neu; seine Arbeit aber tadellos.		
					10	2 1/2	25,50	"	103,75	37,50													
7	Schottischer Pflug Obiger als Schäl-pflug	80.—	v. Fellenberg	Sofwil	11	7 1/2	82,5	"	99,33	30,50							355,18	5	70,33	5	Auch als Schäl-pflug arbeitet dieses Instrument sehr schön.		
					10	2	20	"	99,33	30,50													
8	Hohenheimerpflug, älter. Konstruktion Obiger als Schäl-pflug		v. Erlach	Sindelbant	8 3/4	5 1/2	48,125	"	68,5	41							462,32	9	53,19	9	Vorzüglich als Schäl-pflug zu empfehlen. Die Wendung seiner Furden besser als in Nr. 3.		
					8 3/4	1 1/2	14,88	"	68,5	41													
9	Wendepflug, verbesserter, mit Rehrwegeisen		Ott, Mechanikus	Worb	10 1/4	6 1/10	47,52	"	112,25	schwer-fällig						441	8	56,74	8	Dieser gute, aber noch unvollendete Versuch dieser Art, scheint gut gefingen zu wollen und verdient alle Aufmerksamkeit.			
10	Rehrwegeisenpflug, nach einem Syonermobell		v. Erlach	Sindelbant	10 1/2	4 1/10	51,45	"	119	langsam						500,98	10	49,93	10	Dieses Instrument hat auf dem feinsten Boden des ganzen Probenlandes gearbeitet, daher das ungünstige Ergebnis durch die Zahlen.			
11	Dombaslepflug, größter (mit Wechselfcharen) Obiger als Tief-pflüger Obiger als Schäl-pflug	Etwa 80.— mit Geßler 130.—	v. Bigler, von Steinbrugg	Solothurn	12 1/2	7 1/8	89,58	160	115								310,15	3	80	3	Dieses zu jeder beliebigen Pflügung anwendbare Ackergerät hat Bewunderung erregt durch die Menge und Vortrefflichkeit seiner Arbeit, mit verhältnismäßig geringer Zugkraft. Es ist ihm einstimmig der zweite Preis zuerkannt worden.		
					16 1/10	9 7/8	159		115														
					9 1/2	2 1/8			115														



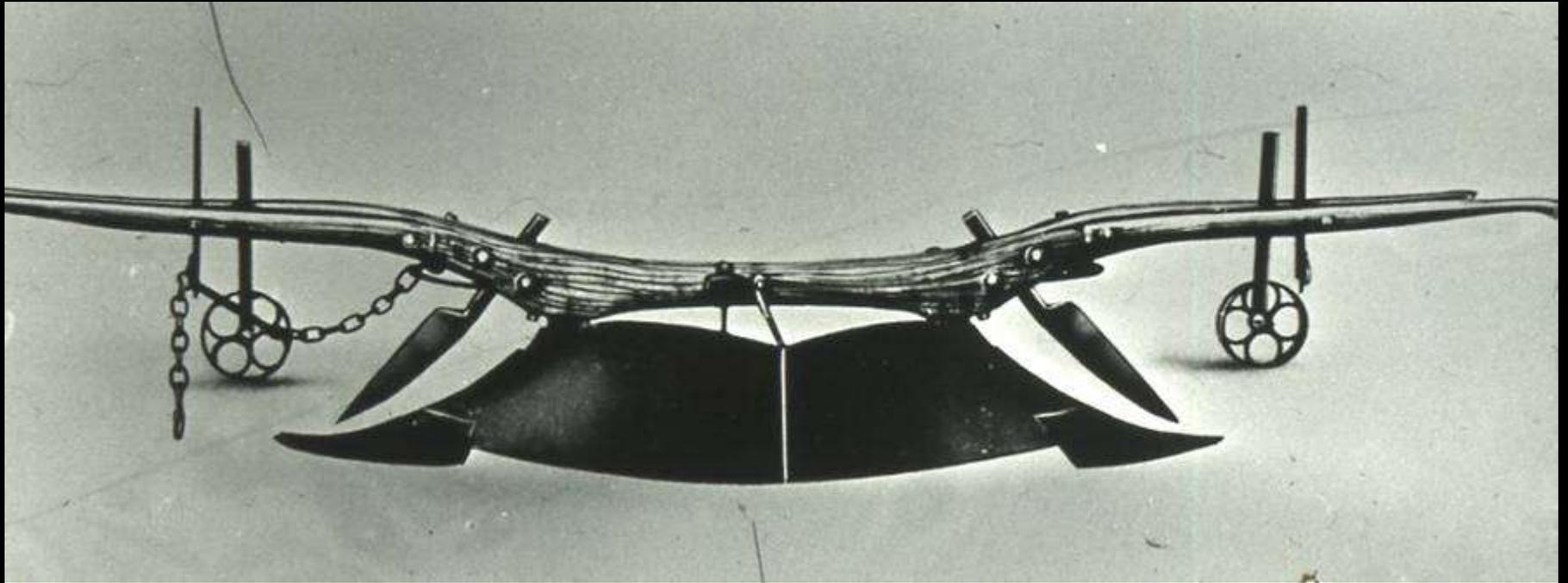
**SCHWEIZERISCHE LANDES-AUSSTELLUNG, BERN, 1914**  
**URKUNDE**

DIE SILBERNE MEDAILLE  
 WURDE ZUERKANNT IN DER STIPPELNE  
 METALLE UND METALLARBEITEN  
*den Herren Gehr Ott, Hammerwerke,  
 Weib bei Bern*

DES PRÉSIDENT DE LA COMMISSION  
*Kurt*  
 DES PRÉSIDENT DE LA COMMISSION  
*Bühleringen*  
 DES PRÉSIDENT DE LA COMMISSION  
*M. Wern*



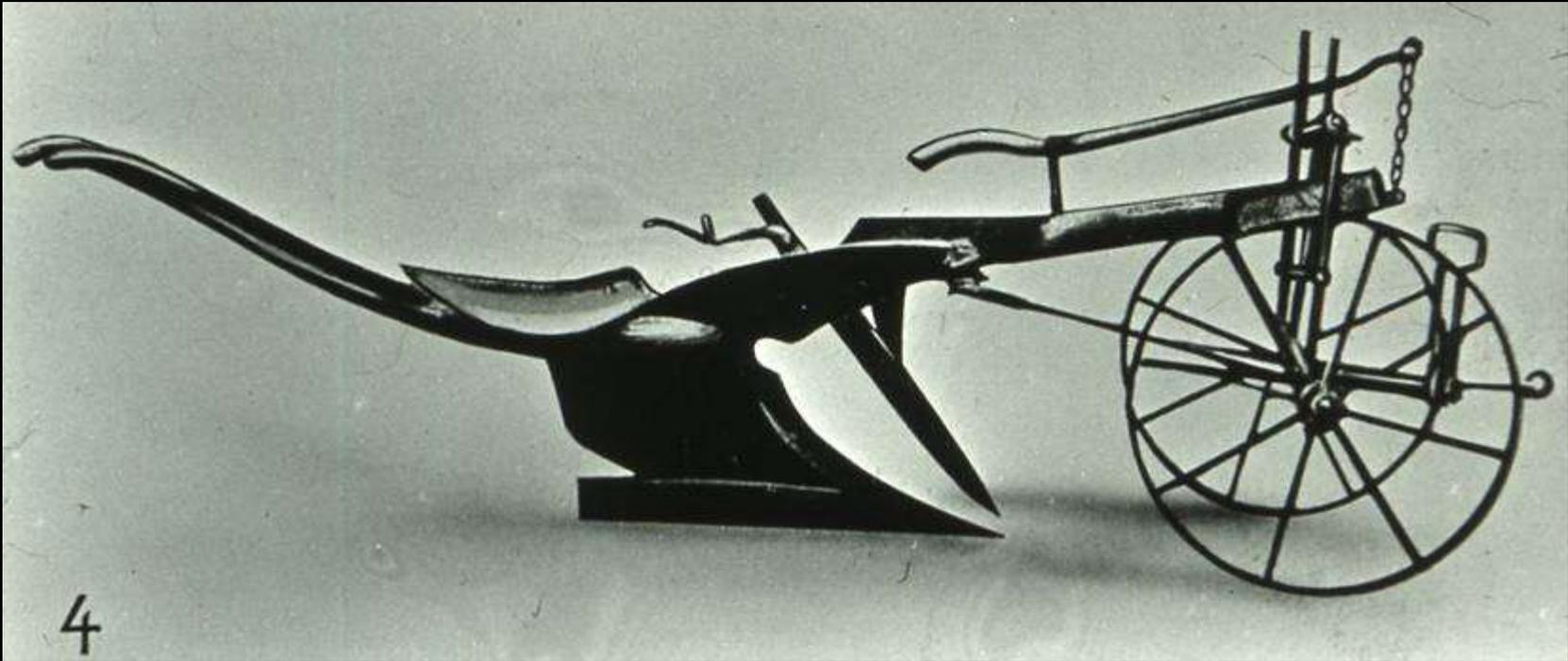
Auswahl von zwei Urkunden



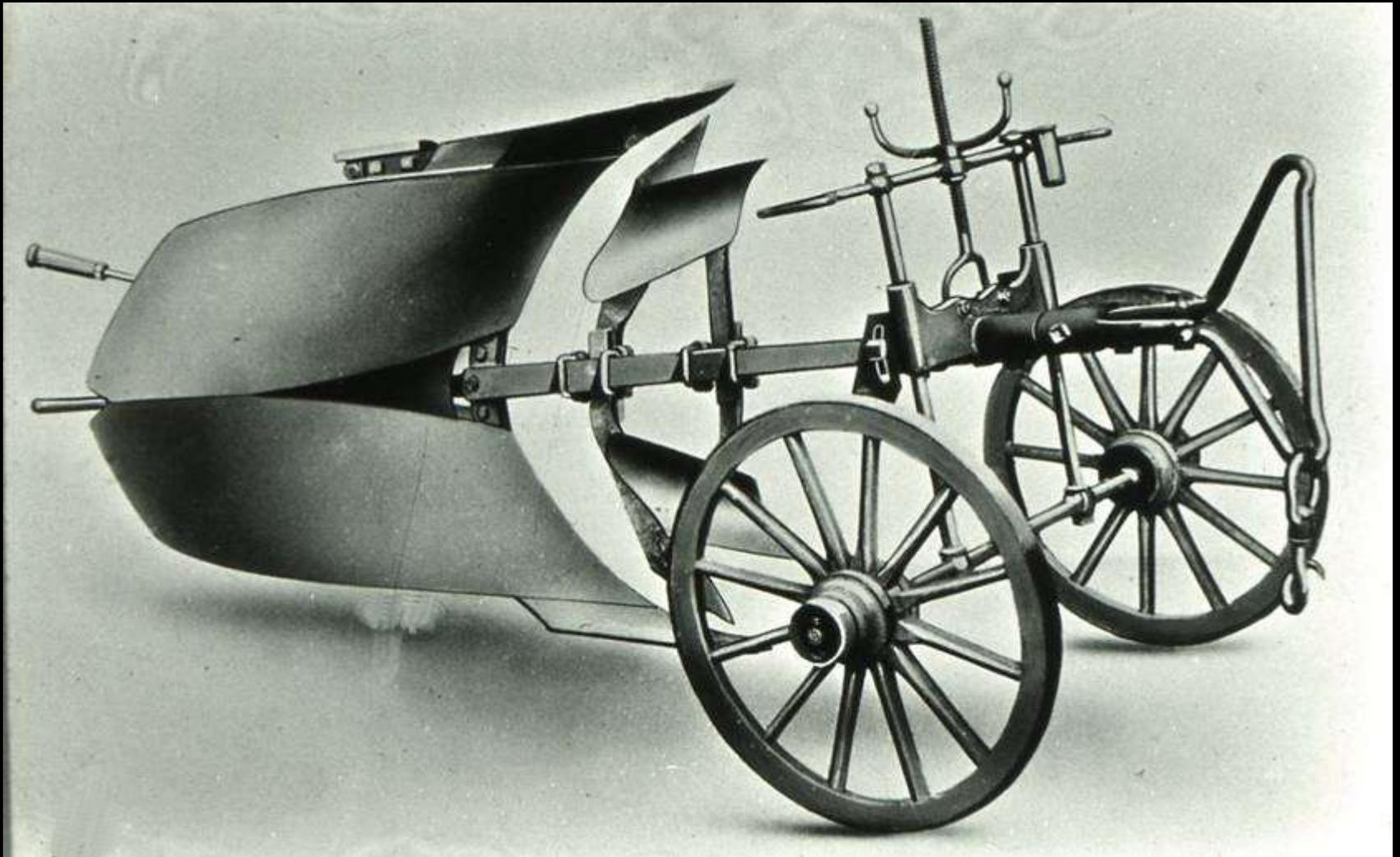
## 1850 Doppelstelz – Dombaslepflug

(Dombasle = franz. Pflugfabrikant)

= Erster Wendepflug für jede Seite eine separate Riester

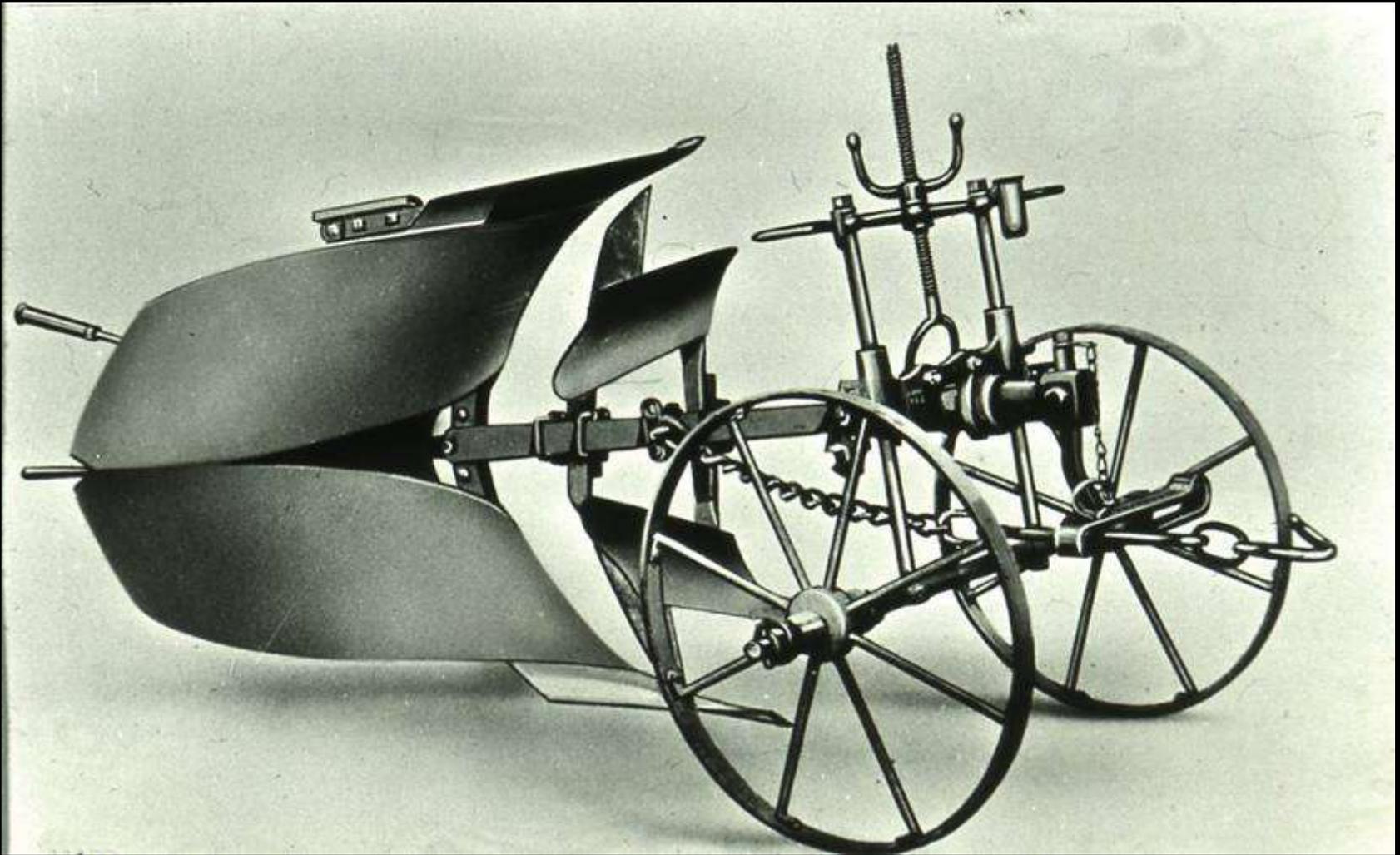


1870 Scharnierpflug  
= erster Selbsthalterpflug (ohne Pflugführer)

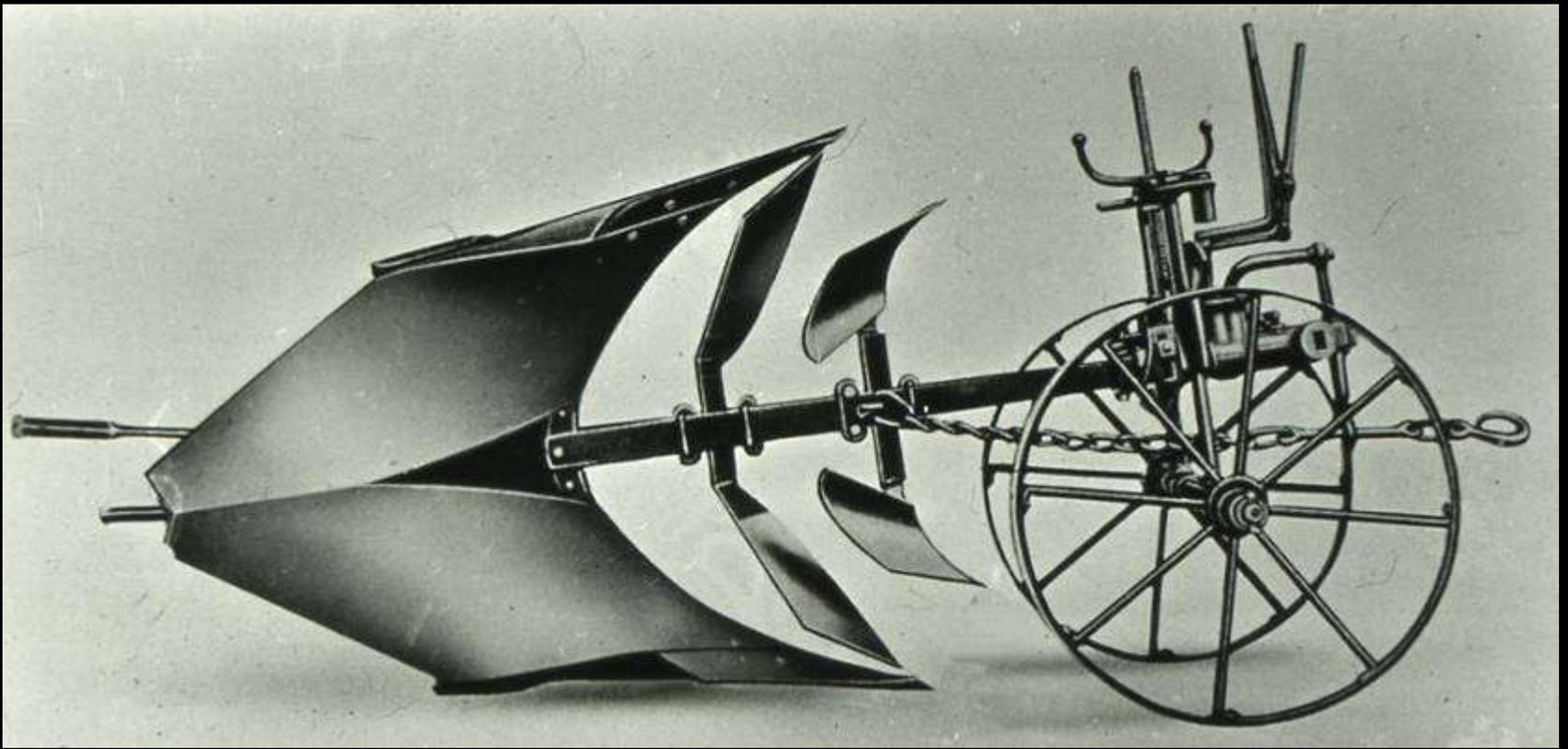


## 1883 Brabant Selbsthalterpflug mit Dreiangel-Drehkopf

1883 übernahm der Sohn von Rudolf, Franz Ott das Geschäft und befasste sich vor allem mit der Verbesserung des Brabantpfluges.

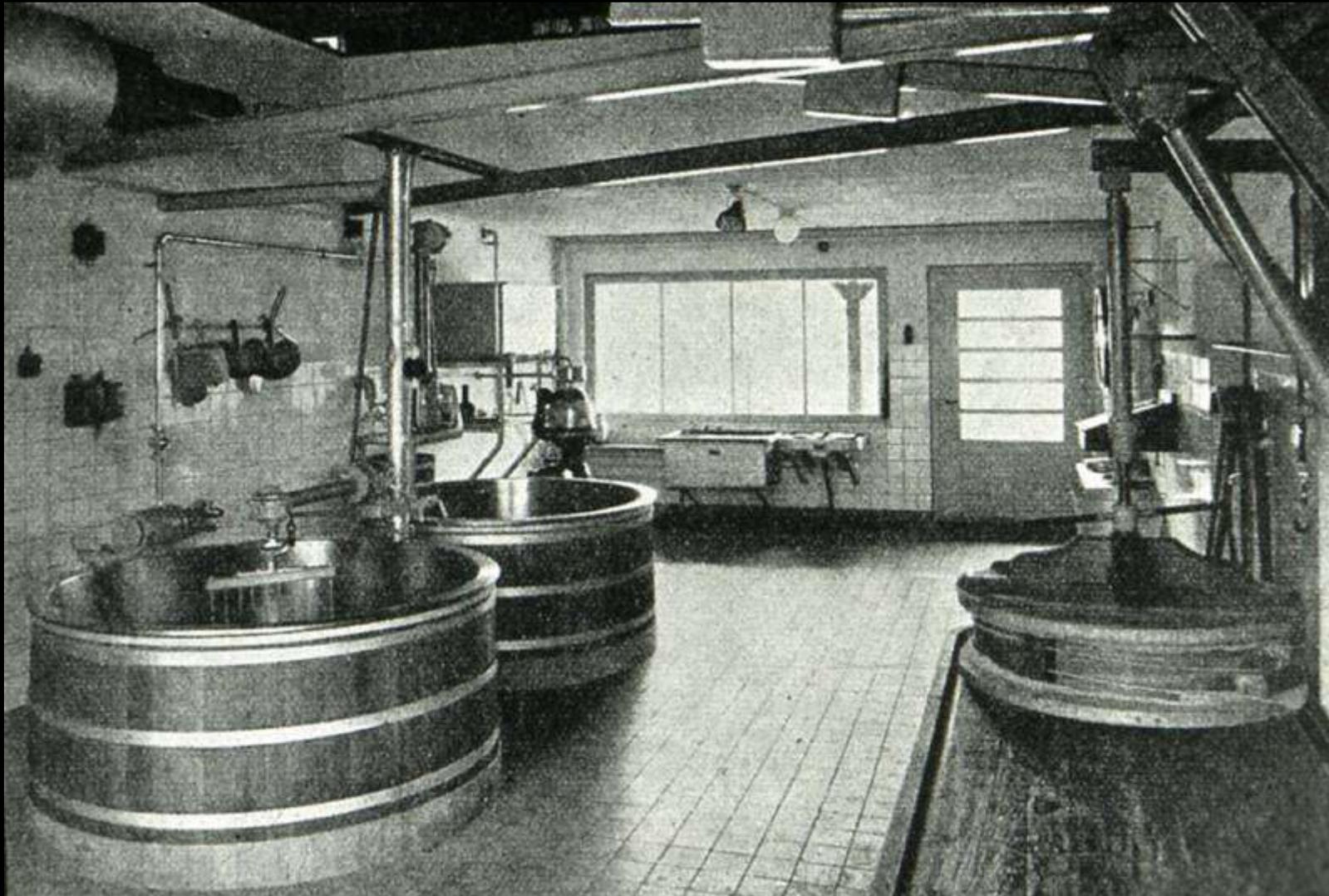


1886 Brabant Selbsthalterpflug mit Stecknagel - Zugvorrichtung

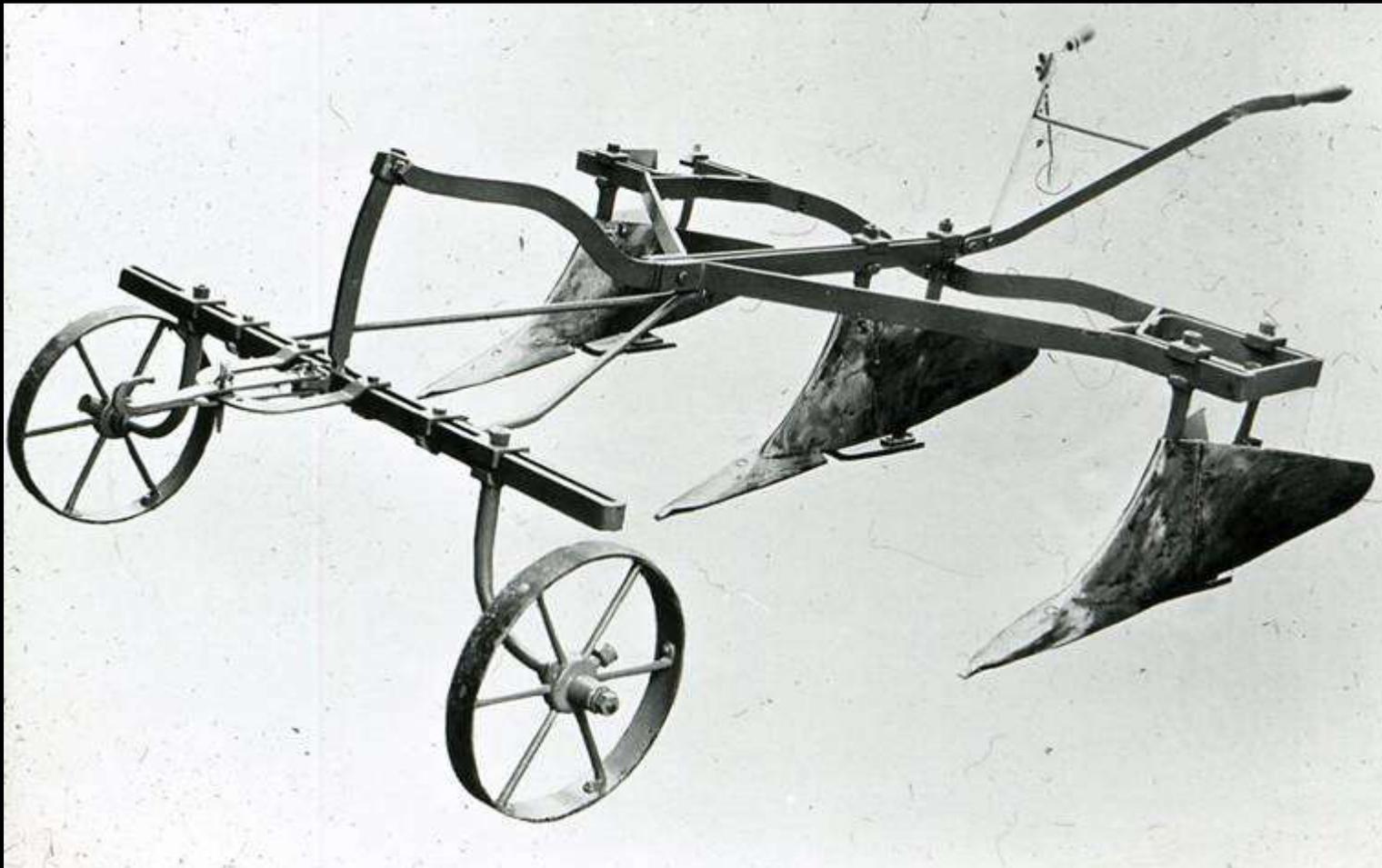


1890 Brabant Selbsthalterpflug mit automatischer Zugvorrichtung  
Patent Morel & Ott

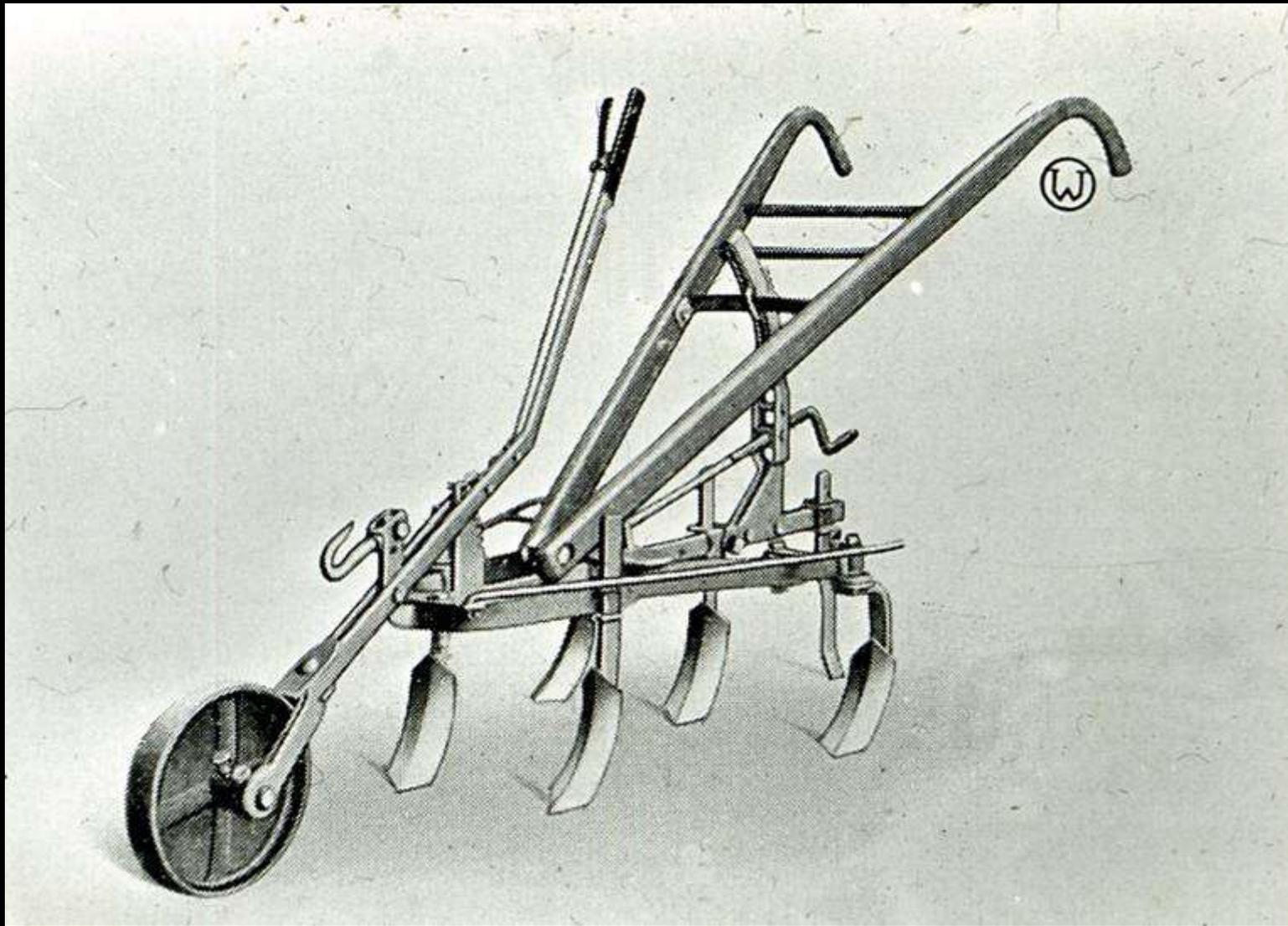
In diesem Jahr wurde auch die neu entwickelte Riesternform gesetzlich geschützt.



Ab ca. 1890 wurde mit der Installation von Käsereieinrichtungen begonnen. (Bild von ca. 1930)



Ausser Brabantpflügen wurden ab 1900 vor allem auch folgende Geräte hergestellt:  
- Häufelpflüge



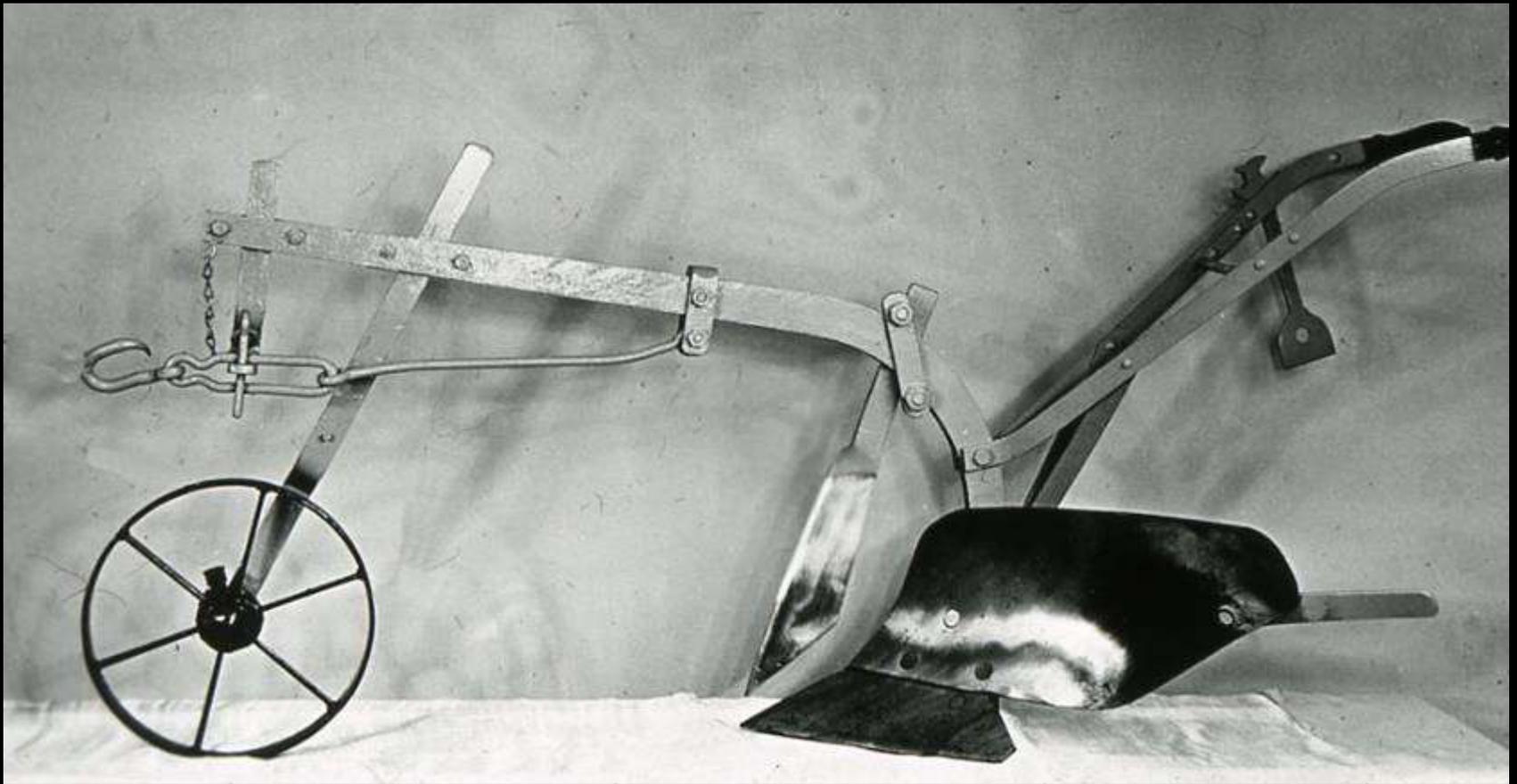
- Pferdehacke mit verstellbarer Arbeitsbreite



- Kartoffelgraber

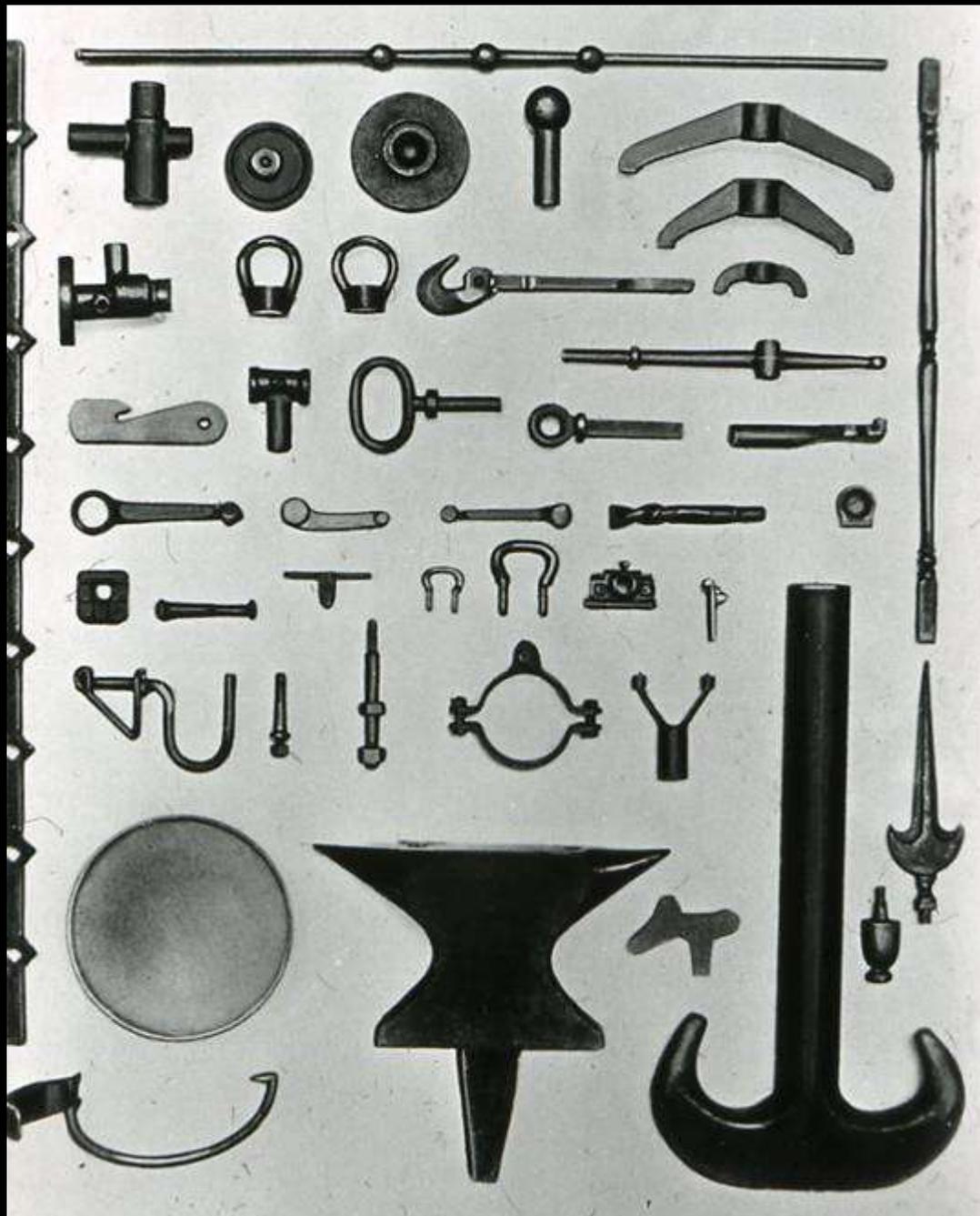


- Bergpflüge

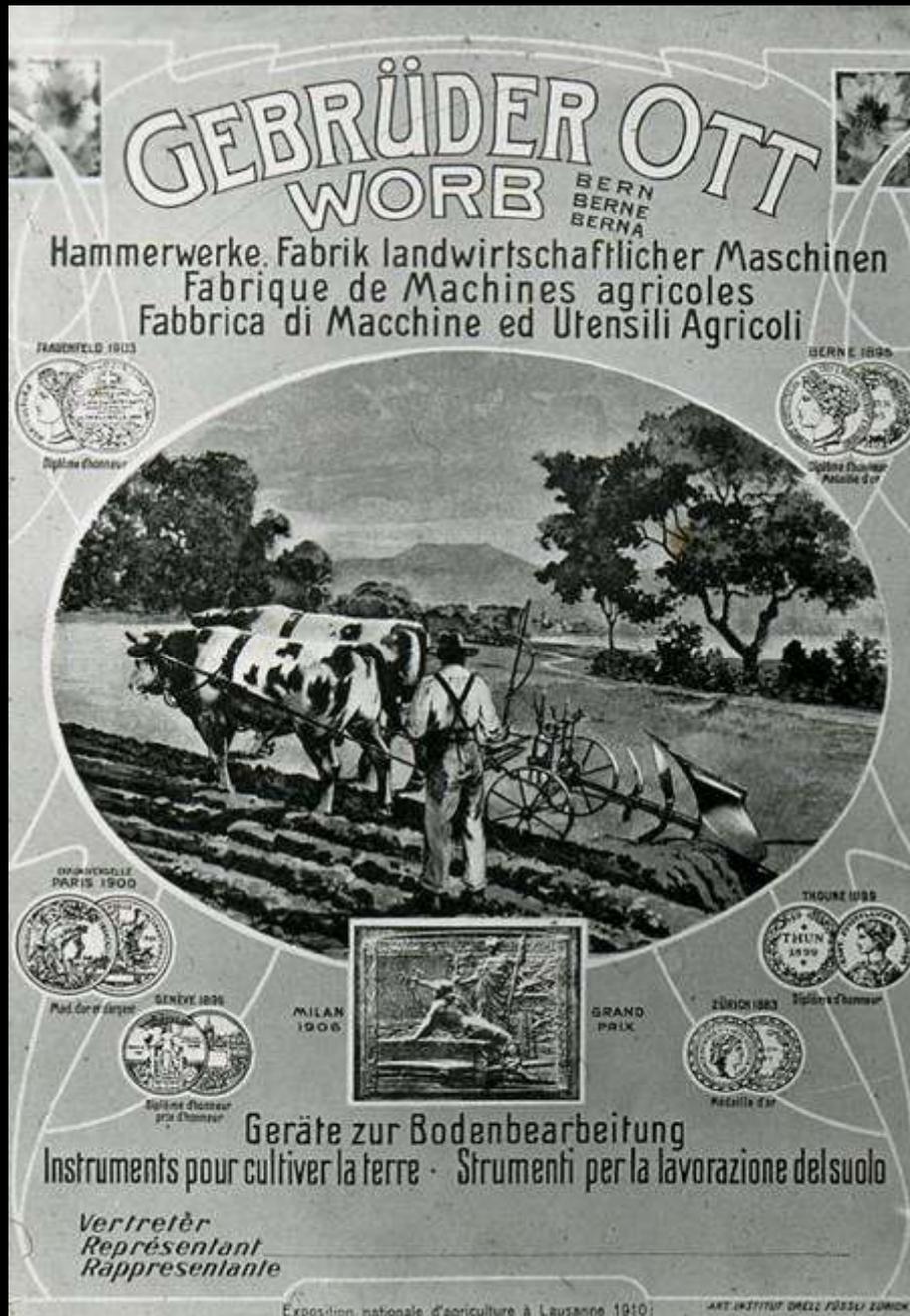


- **Stelzplüge**

Diese wurden zusammen mit anderen Geräten vor allem in umliegende Länder, aber auch bis nach Argentinien oder in die Philippinen exportiert.



- Schmiede- und  
Presstücke  
Für alle möglichen Geräte und  
Maschinen  
Vor allem für Bund und SBB

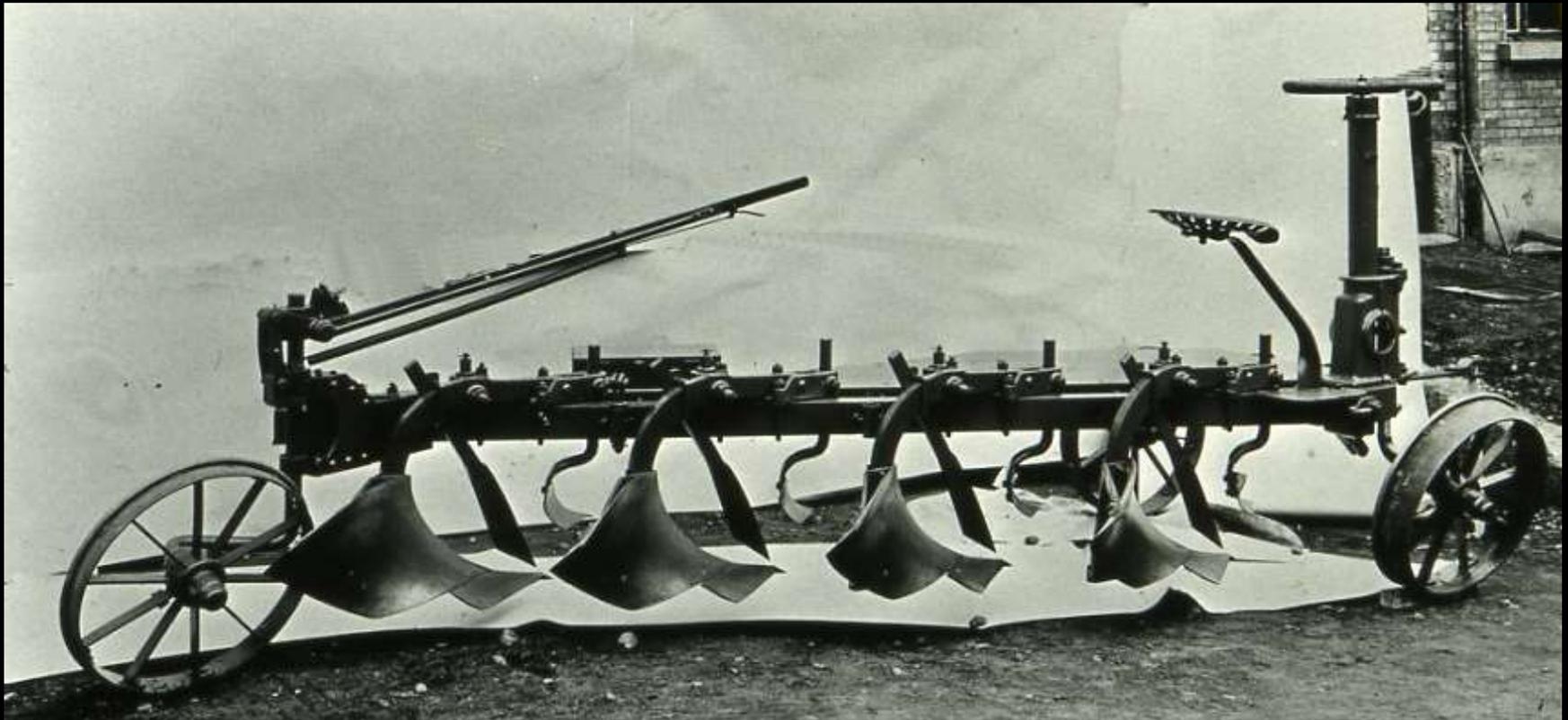


Prospekttitelblatt von 1910

mit einigen Medaillen, welche der Firma Ott an Ausstellungen und Pflugproben verliehen wurden.

1908 übernahm Hans und Hermann Ott die Firma und gaben ihr den Namen Gebrüder Ott



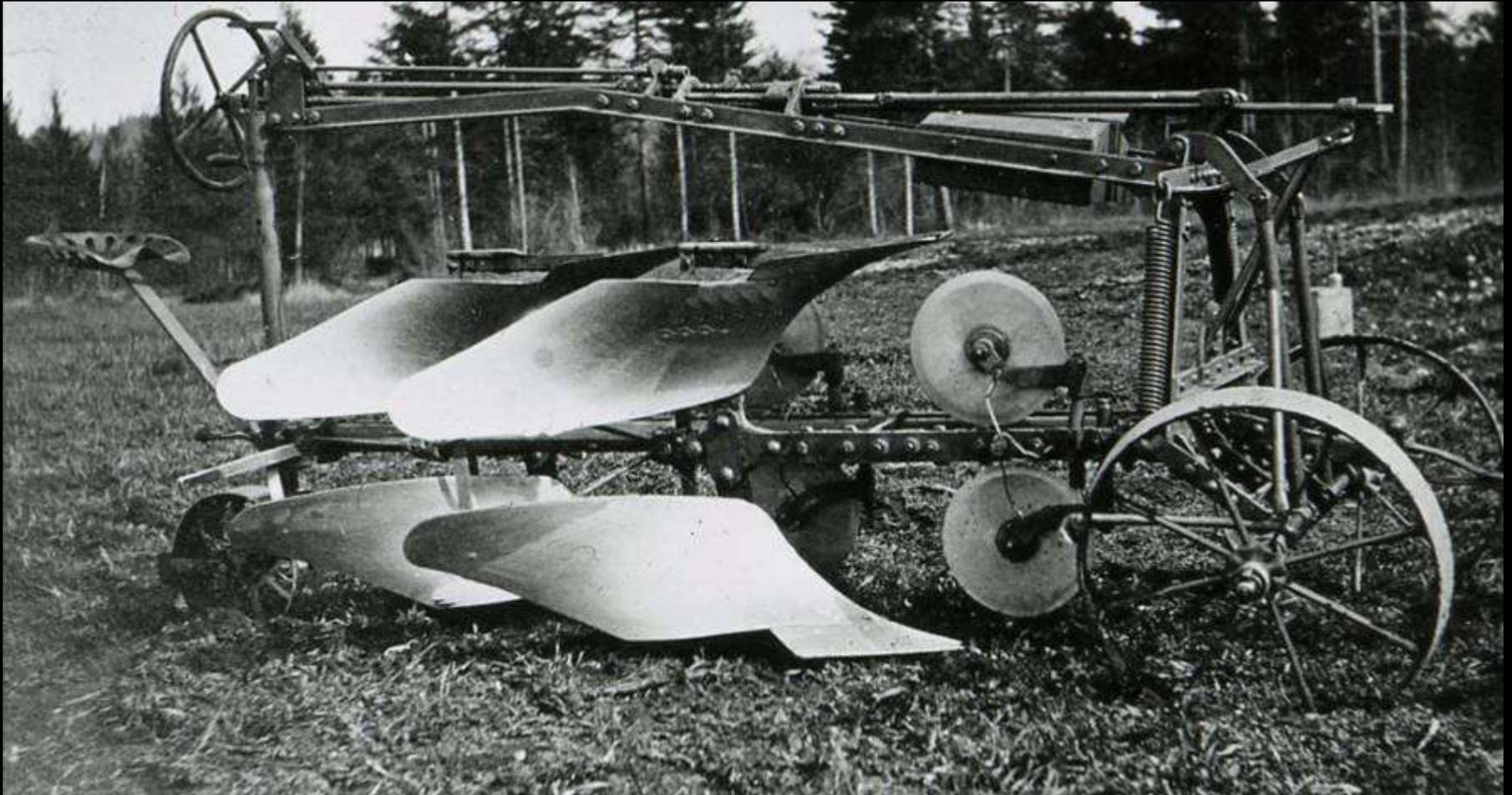


1917-1918 gegen Ende des 1. Weltkrieges wurden einige dieser grossen Beet Selbsthalterpflüge für Traktoren gebaut. Damit wurden brachliegende Gebiete oder Waffenplätze umgepflügt.

Gewicht 4- Schar 1050 kg, Preis Fr. 3600.- (Vergleich Brabantpflug Nr. 2 Fr. 450.-)



4-Schar an der Arbeit  
«war ein OnLand!»



2-Schar Wendepflug für Traktoren  
(Selbthalterpflug)



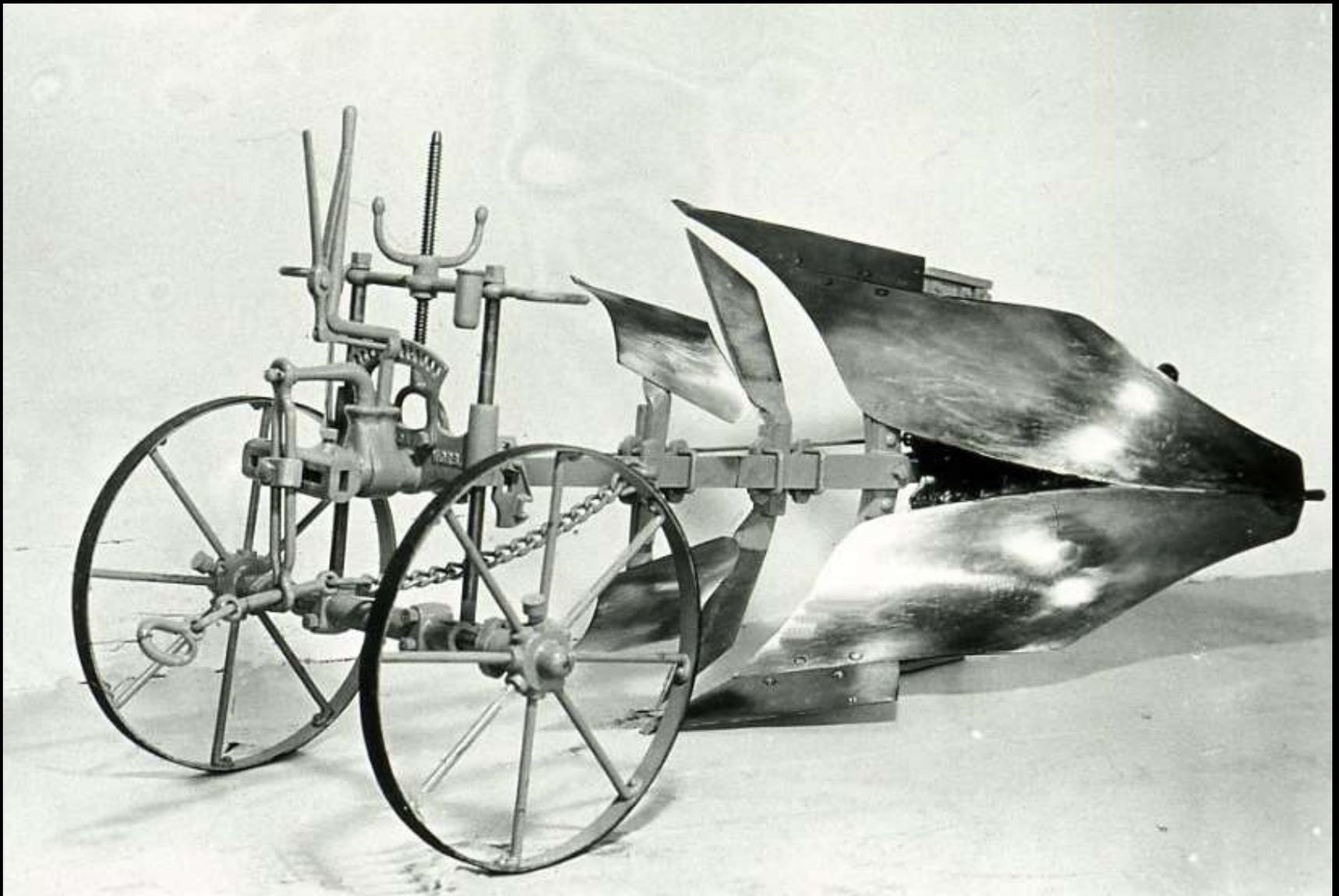
## Motorpflug Winterthur

Wurde zusammen mit Lokomotivfabrik Winterthur (heute Stadler Rail) hergestellt.  
(3400 kg)



Alle grossen Pflüge verschwanden nach dem ersten Weltkrieg wieder, weil sie unhandlich waren und weil es praktisch keine Traktoren gab.

Dafür wurden nun umso mehr Brabantpflüge hergestellt:  
Bereits im 1925 war Ott in der Lage pro Jahr 5000 (!) Brabantpflüge herzustellen.



## 1925 Brabant Selbsthalterpflug

Mit ausziehbaren Achsen (zur Arbeitsbreitenverstellung) und staubdichten Naben



Grosser Brabantpflug bei der Arbeit auf der Rütli



Brabantpflug mit Traktor  
1927 wurden die Panzerstahlriestern entwickelt



1932 Traganhänge Wendepflug (mit Ausklinkvorrichtung) für Traktoren  
Dieser verschwand aber wieder, weil es sehr wenig Traktoren gab und viele  
während dem 2. Weltkrieg stillgelegt werden mussten.



## Bahnverlad von Brabantpflügen und Kartoffelgrabern

1943 erhielt Ott von der OGG eine  
Auszeichnung für den 50'000 sten  
Brabantpflug

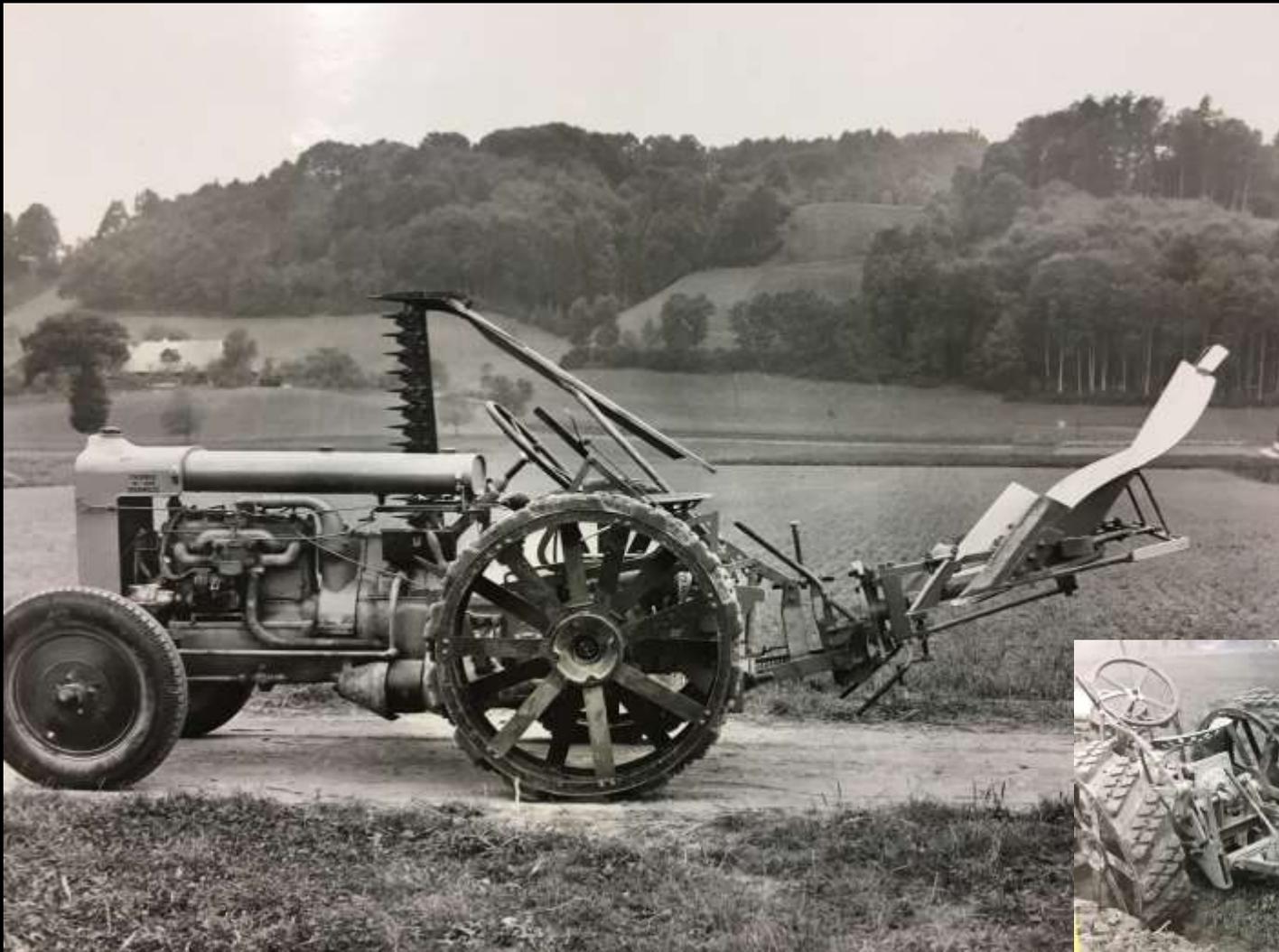


## 1944 Wechselpflug Simplex

Gegen Ende des 2. Weltkrieges begann die Entwicklung des Traktor-anbaupfluges



1944 Wechselpflug Simplex



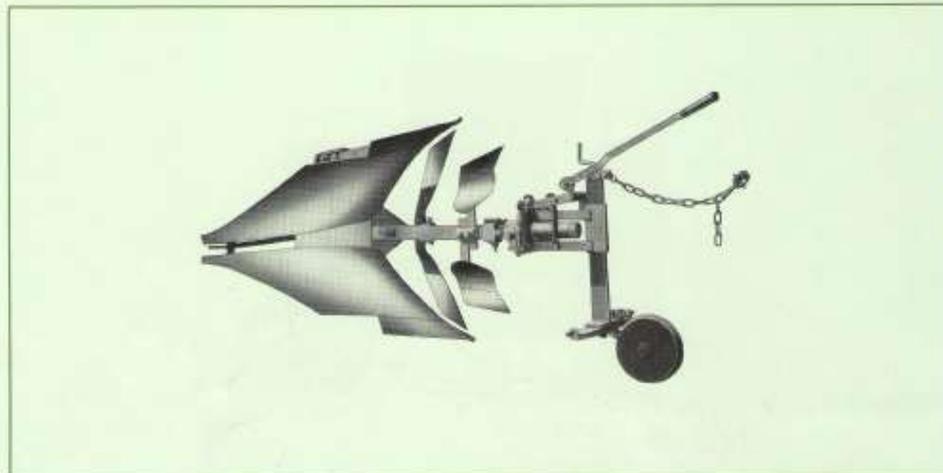
Ca. 1945 Vorgänger des M-47 Einschar - Vollwendepflug



1947-1953 Wendepflüge M47 / M 48 / M53  
Diese wurden in grossen Stückzahlen verkauft.

# OTT -Traktorwendepflug

Modell 53



Größe	0	1	2	3
Gewicht ca.	225 kg	227 kg	249 kg	256 kg
Furchentiefe ca.	5-24 cm	5-26 cm	5-28 cm	5-30 cm
Furchenbreite	25-35 cm	25-36 cm	25-38 cm	25-40 cm

Diese Pflugtype ist für Traktoren mit hydraulischer Hebevorrichtung und Dreipunktaufhängung gebaut. Einfache Konstruktion, deshalb sehr leicht zu regulieren und schnell am Traktor anzuhängen. Auch nach langem Gebrauch weist der Pflug kein lästiges Spiel auf, das die Güte der Arbeit beeinträchtigt. Gleichmäßiger Tiefgang dank der vorne angebrachten Führungsrolle. Die Furchentiefe ist auch bei geringem Tiefgang regelmäßig.

Rasches Erreichen der Furchentiefe. Der Pflug ist durch eine Tragkette mit dem oberen Aufhängepunkt am Traktor verbunden und besitzt Abfallstützen, die beim Senken den Einzug vergrößern.

Leichtes und sicheres Wenden des Pfluges durch einen bequemen Handhebel.

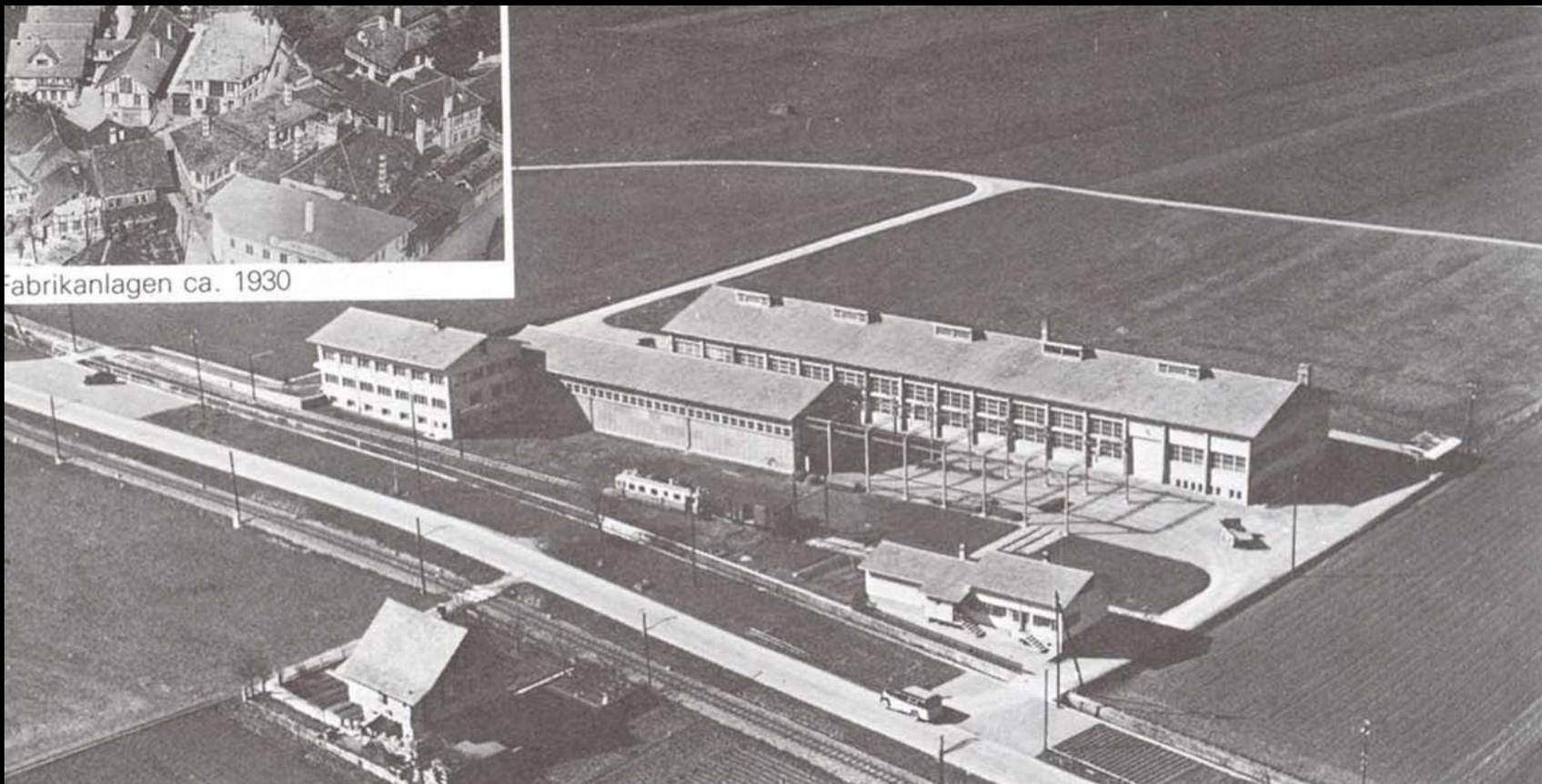
Weitere Anbautypen, die wir herstellen:

Modell 47 für Traktoren mit hydraulischer Hebevorrichtung, aber ohne Dreipunktaufhängung.

Modell 48 mit Zapfwellenpumpe, für Traktoren ohne hydraulische Hebevorrichtung.



Fabrikanlagen ca. 1930

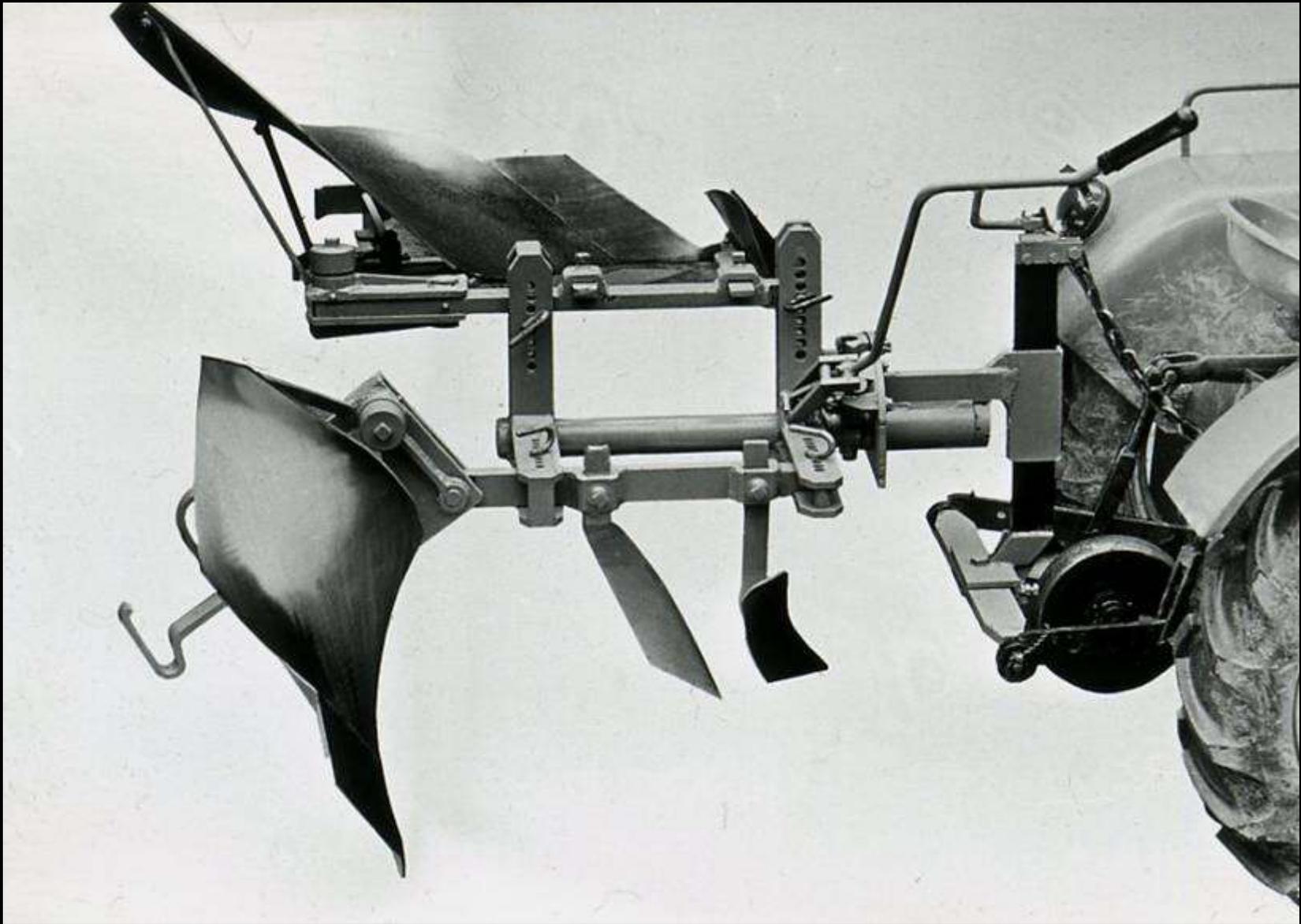


1948 Das Werk «Boden wird gebaut und eine Aktiengesellschaft gegründet.

Hans und Peter Ott als 5. Generation übernehmen die Geschäftsleitung



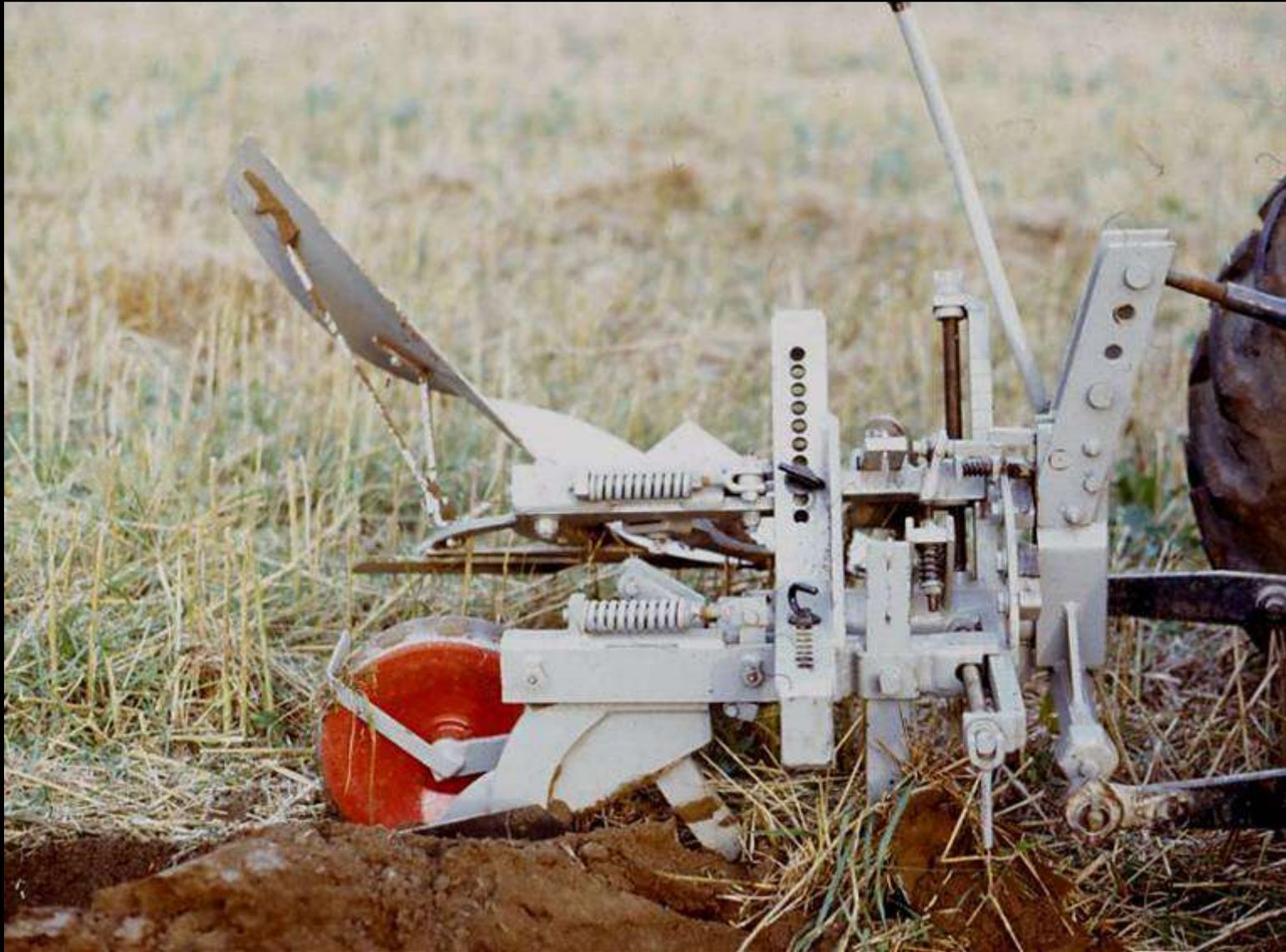
1951 Landmaschinenschau in Bern



1956 Winkeldrehpflug WD 56



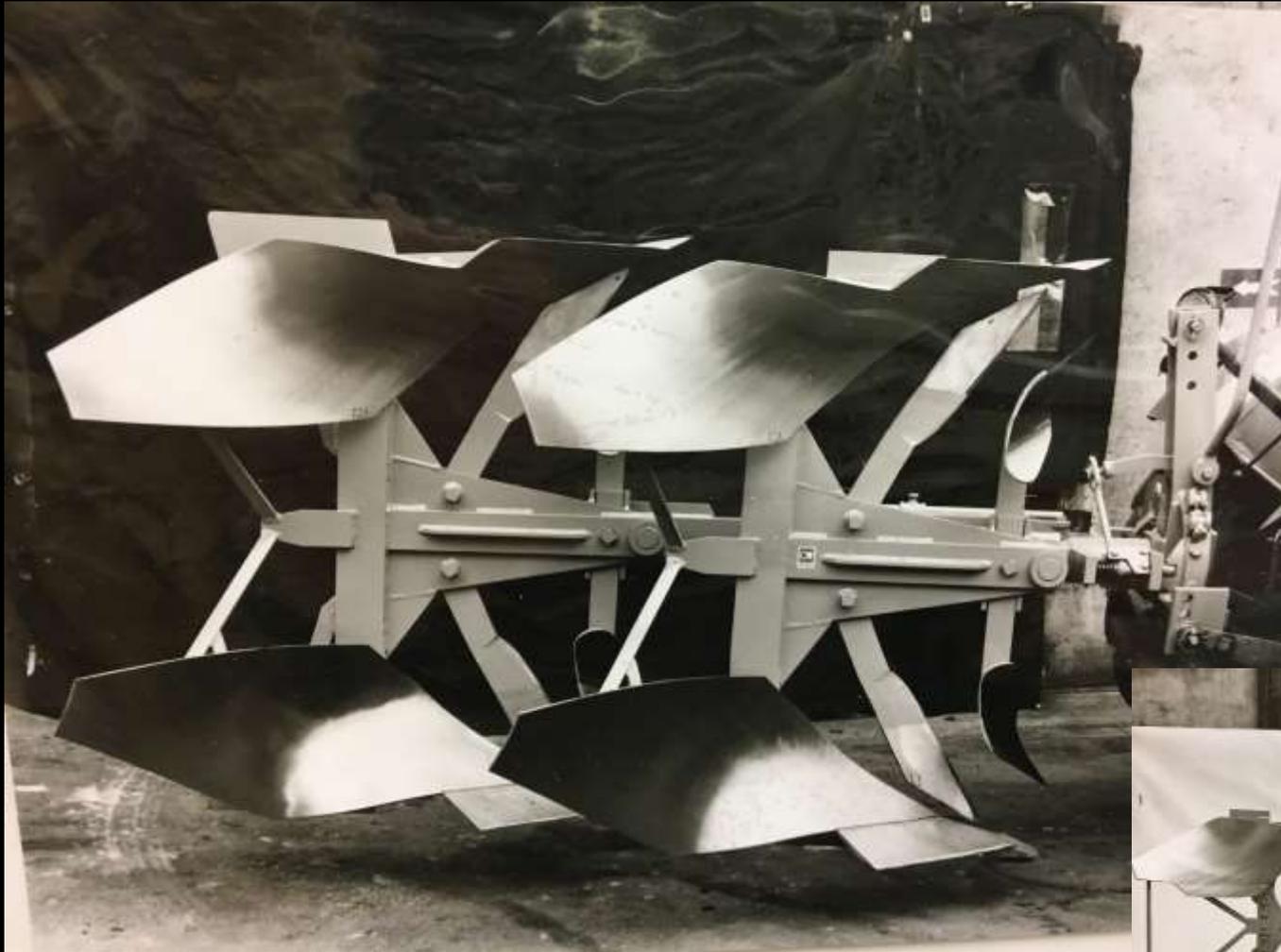
1960 Winkeldrehpflug WD 60



1964 Winkeldrehpflug kurz WDK



1958 Erster Zweischarpflug ohne Ausklinkung, ab 1962 dann mit Ausklinkvorrichtung



1964 Zweischarpflug HW mit der automatischen Gewichtsverlagerung (Klappe) – ein Erfolgsmodell (bis 1987)



1967 Erster Dreischarpflug «HW»



**DÜROTT**  
Mehrscharwendepflug  
Der Pflug von heute für morgen

1972 Durott  
Vierscharpflug  
mit Sattel  
(Rahmen von Duro F)



1973 Dreischarpflüge 342 / 352, später 4-Schar 452

# Weitere Marken im früheren Ott Programm:

- |   |          |            |
|---|----------|------------|
| • <b>Köckerling</b> Federzinkeneggen,<br>Frontpacker u.a.   | von 1971 | bis 1998   |
| • <b>Niemeyer</b> Rotast Düngerstreuer  | von 1972 | bis 1975   |
| • <b>Lely</b> Kreiseleggen (VGL)  | von 1972 | bis 1980   |
| • <b>Doublet Record</b> Gareeggen,<br>Spatenrolleggen, Scheibeneggen,<br>Nachläufer u.a. (heute = HEVA) | von 1973 | bis 1997   |
| • <b>Fähse</b> Einzelkornsämaschinen  | von 1975 | bis 1978   |
| • <b>Sanglier</b> Ackerwalzen   | von 1977 | bis ca. 87 |
| • <b>Insecto Choc</b>   | von 1977 | bis ca. 79 |
| • <b>Agedi/Starspand</b> Einscheibenstreuer   | von 1979 | bis 1985   |
| • <b>Gaspardo</b> Einzelkornsämaschinen<br>und Hackgeräte   | von 1984 | bis 1994   |
| • <b>Holzer</b> Ackerwalzen und Combigrubber  | von 1979 | bis 1993   |
| • <b>Wölfleder</b> Wieseneggen  | von 1987 | bis 2004   |
| • <b>Zuwa Zumpe</b> Blackenstab   | von 1983 | bis 1989   |
| • <b>Kippmulden Ott</b> («Knabl»)   | von 1992 | bis 2015   |
| • <b>Schouten</b> Wiesenmulcher   | von 1993 | bis 1999   |
| • <b>Lochmann</b> Seilwinden  | von 1985 | bis 1990   |
| • <b>Cochet</b> Frontpacker   | von 1990 | bis ca. 93 |
| • <b>Norse</b> Seilwinden   | von 1990 | bis 1999   |
| • <b>Rottair</b> Aufbereiter  | von 2008 | bis 2014   |



# Schleuder-Düngerstreuer Komet

streut jeden Dünger  
exakt

Telefon 031 83 08 11



1975 Rauch Düngerstreuer Vertretung für die Schweiz  
(Winterstreuer ab 1984)



200 Jahre  
1818  
OTT  
LANDMASCHINEN AG  
MACHINES AGRICOLES SA



Telefon 031 65 98 11

## JURA-Non-Stop-Pflug

auch in steinigem  
Böden sauberes  
Pflügen



1977

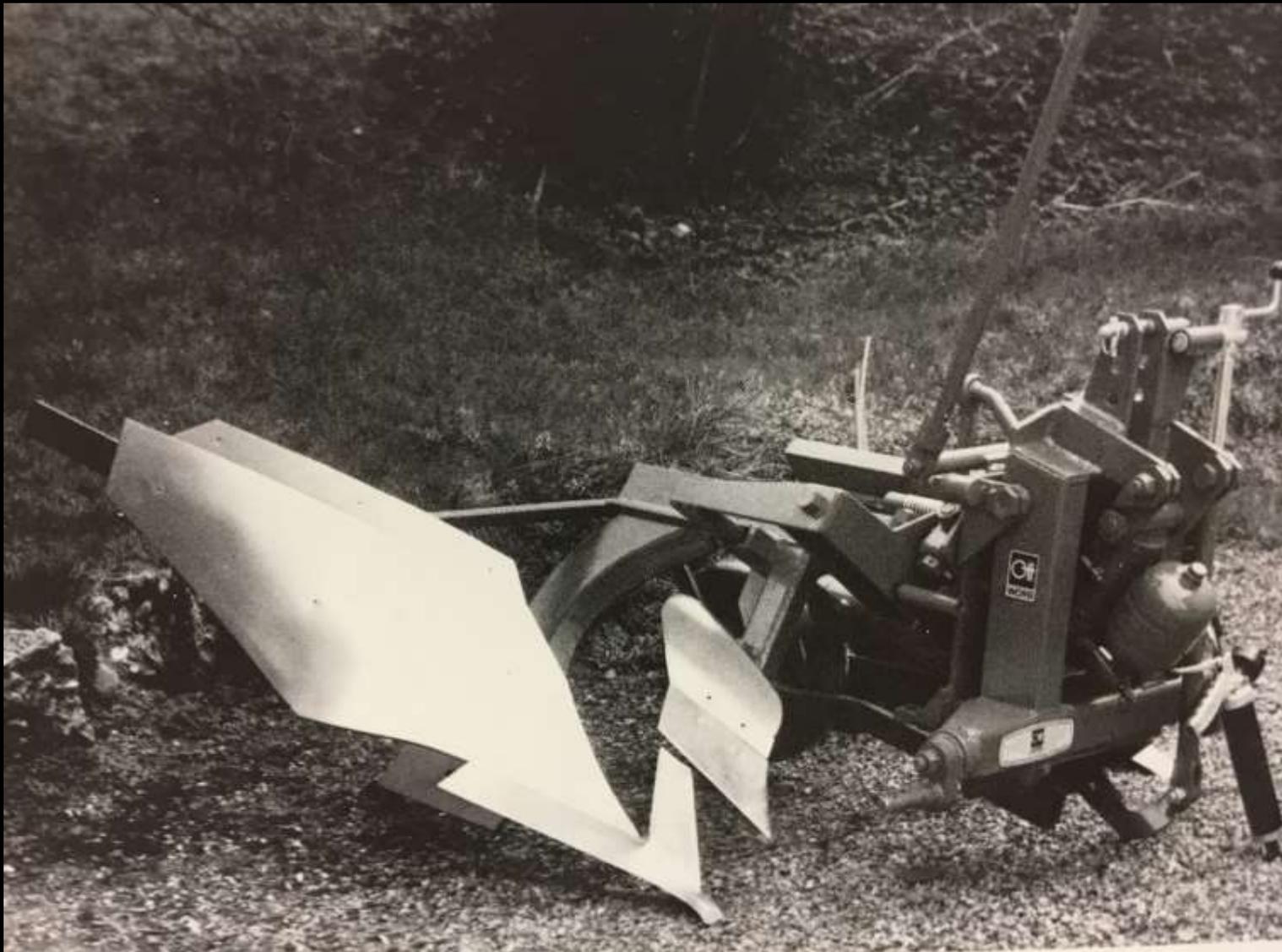
Ott Jura NS 77 erster Nonstop Pflug  
(Chassis von Henriod Echallens, Körper + Kopf von Ott)



1978 Falc Generalvertretung



1980 Zügeln der Abteilung Landmaschinen vom Schlossstalden ins Werk Worb Boden



1981 Winkeldrehpflug Granit (mit Zaugg Eggiwil) bis 1994



1982 OTT NS 2000

Ott versucht den Export nach Deutschland mit der Teilnahme an der DLG in München (20.5. -26.5.1982)

# Weitere Meilensteine von Ott

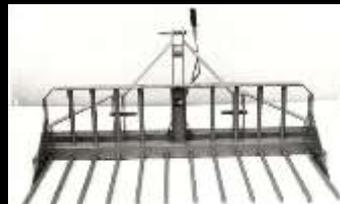
- 1983: die Gebrüder Ott AG wird an den englischen APV Konzern verkauft
- 1988: APV, als Anlagebauer will keine branchenfremde Produkte im Konzern. Die Landmaschinenabteilung muss eine neue Lösung suchen.
- **1988: Gründung von OTT Landmaschinen AG und im Winter 88/89 zügeln in die Gebäude von Rohrer Marti nach Zollikofen**
- 1998: Ott wird von Rohrer Marti unabhängig (Aktienanteil von RM wird zurückgekauft)
- 1998: Agriott wird ins Leben gerufen. (Ab diesem Jahr verkauft Ott alle Produkte von Kuhn; die Bodenbearbeitung von Kuhn war vorher bei Rohrer Marti, Dällikon.)
- 2003: Die Ott Holding kauft mit der neuen Ott Immobilien AG alle Gebäude von Rohrer Marti

Muss'i denn ..., muss'i denn ...



18 Arbeitnehmer des APV-Konzerns in Worb sind gezwungen, ihren Arbeitsplatz nach Zollikofen zu verlegen, da der Bereich Landmaschinen von einer dort ansässigen Firma weitergeführt wird. Für viele Angestellte bedeutet der Umzug eine schwere Last, wie man unschwer erkennen kann.





1982 Kippschaufel OTT



1987

Permanit Vogel & Noot (bis 2010)

Diese Pflüge gehören heute zu unserem AMAZONE Verkaufsprogramm!



1990 Binderberger



1993 Amazone Sätechnik Vertretung  
1997 Amazone Gesamtvertretung  
(Sämaschinen bereits ab 1975 ab BG verkauft)



1991 Kuhn Heu + fortlaufend weitere Produkte von Kuhn bis 2010



1993 HEVA

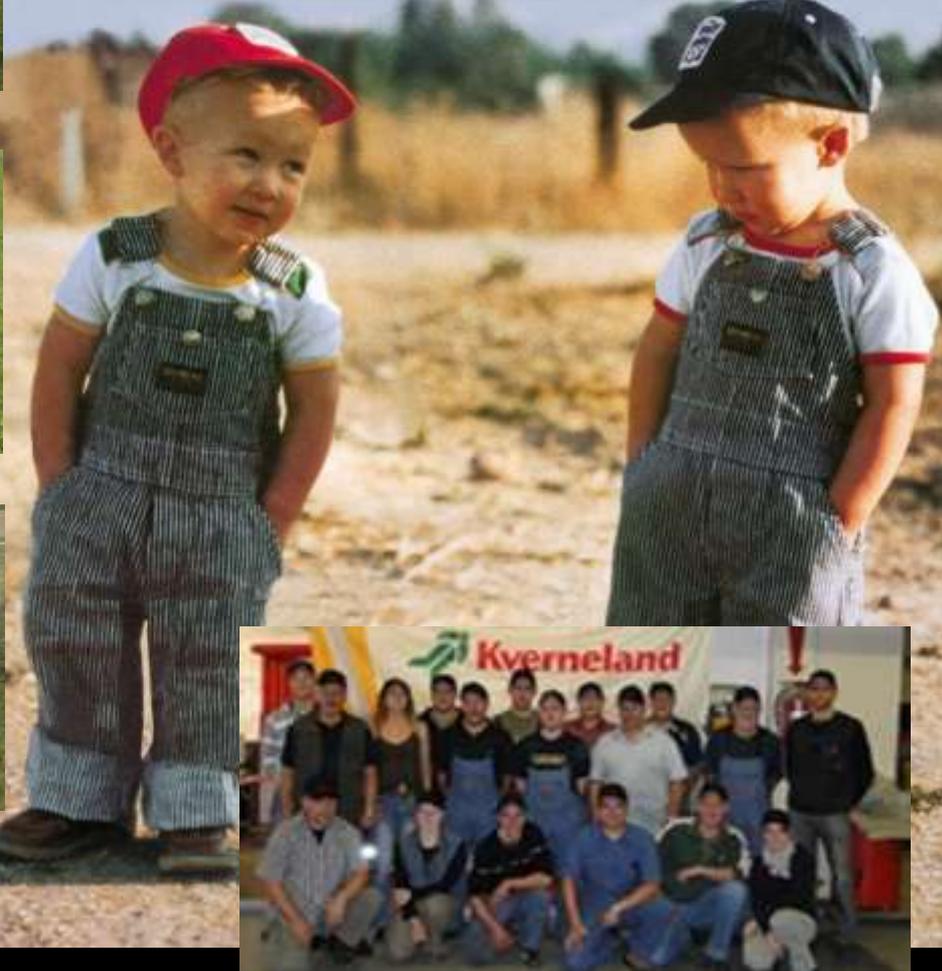




1999 Fransgård



2003 TP-Linddana



2010 Kverneland Vicon Siloking



2011 Stoll



2014 McConnel



2020 Phenix